

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2010)
Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem Nationalpark

Angebote

Alles neu auf www.nationalpark.ch



Als der Nationalpark 1996 seine erste Website aufgeschaltet hat, war das eine Sensation. Heute, 14 Jahre später, ist es eine allgemeine Erwartung, dass eine Institution wie der SNP eine informative und attraktive Website zur Verfügung stellt. Die letzte grössere Überarbeitung lag 7 Jahre zurück – entsprechend war es an der Zeit, eine Neuauflage zu lancieren. Im Rahmen eines Evaluationsverfahrens im letzten Herbst hat sich der SNP für die in Chur ansässige Firma Clickwerk als geeigneten Partner entschieden. Im Herbst wurden dann die Struktur und die allgemeine Gestaltungsrichtung festgelegt. Im Winter folgten die Entwicklung und die

Erarbeitung der Inhalte – dies alles in 5 Sprachversionen. Am 1. Mai schliesslich konnten wir unsere vollständig neu gestaltete Internetseite aufschalten.

Der Grundraster umfasst die 3 Teile Besuchen, Natur, Wissenschaft. In der Rubrik Über uns erfahren die Nutzer mehr über die Grundlagen des Parks, seine Organisation und seine Entwicklung. Insgesamt umfasst jede Sprachversion rund 200 Inhaltsseiten und ebenso viele breitformatige Fotos. Diese sollen den besonderen Landschaftscharakter des SNP vermitteln helfen.

Die von Clickwerk programmierte Lösung basiert auf der CMS-Software Mura, die eine sehr intuitive Bearbei-

tung der Inhalte ermöglicht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um eine Internetseite à jour zu halten.

Unter anderem sind folgende Elemente in der neuen Website verfügbar:

- Eine Wanderweg-Suchmaschine mit Kriterien wie Höhendifferenz, Dauer und Schwierigkeit
- Laufend aktualisierte Wetterberichte für Scuol, Zernez und Zuoz
- Webcams
- News-Dienst, der auch als SMS-Service abonniert werden kann
- Eine interaktive Karte
- Bildergalerien
- Mediacorner
- Didaktische Materialien für Schulen
- Ein umfassender Shop mit Kreditkartenzahlung
- Zahlreiche Downloads
- 5 Sprachen

Selbstverständlich interessiert uns Ihre Meinung. Welchen Gesamteindruck hinterlässt die Seite bei Ihnen? Was gefällt Ihnen, was weniger? Was ist überflüssig, was fehlt? Wie kommen Sie mit der Struktur zurecht? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung an lozza@nationalpark.ch. (lo)

Veranstaltungskalender Agenda Natūra

Der regionale Veranstaltungskalender Agenda Natūra geht in sein zweites Jahr. In Zusammenarbeit mit diversen Partnern hat der SNP einen Kalender mit den Angeboten im Naturbereich zusammengestellt. Dieser ist beim SNP kostenlos erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen werden. Zudem können die aktuellen Einträge auf www.nationalpark.ch unter Besuchen/Anlässe eingesehen werden. Damit können wir Einheimischen und Gästen ein vielseitiges und interessantes Veranstaltungsprogramm bieten. Ziel des

Projekts ist es, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen im Naturbereich zu bündeln und allen Interessierten einfach zugänglich zu machen. (lo)

Infomobil auf Tournee

Unsere mobile Informationsstelle mit einer kleinen Ausstellung, Informationsmaterial, einem Geländemodell und Souvenirs steht Ihnen während der Saison 2010 an folgenden Standorten zur Verfügung:

03.07. bis 16.08 beim Hotel Il Fuorn
18.08. bis 30.08 in Müstair
01.09. bis 06.10 am Eingang zur Val Trupchun

Betreut wird das Infomobil in dieser Saison von Céline Steiger, Stefanie Müller, Daniel Bauer und Thomas Niederberger. (st)

NATURAMA²⁰¹⁰

Wiederum haben wir für Sie eine interessante Vortragspalette zusammengestellt. Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall neben dem Schloss Planta-Wildenberg in Zernez statt.

7. 7. **Ein Weg zu den Wundern des Weltalls**
Alpine Astrovillage Lü-Stailas – ein Zentrum für Hobby-Astronomen und Astrofotografen in der Val Müstair
Vaclav Ourednik, Dr., und *Jitka Ourednik, Dr.*, Gründer und Leiter Alpine Astrovillage Lü-Stailas, Lü
14. 7. **Der Steinbock – «ein wunderbar verwegenes Tier»**
Genetische Spuren der Wiederansiedlung
Iris Biebach, Dr., Universität Zürich, und *Flurin Filli, Dr.*, Schweizerischer Nationalpark
Spezial: 19.30 Uhr Vernissage der Steinbock-Ausstellung der Universität Zürich und des Bündner Naturmuseums (im Besucherzentrum), anschliessend Vortrag (im Auditorium Schlossstall)
21. 7. **Alpen in Graubünden: Blasse Romantik oder zukunftsweisende Tradition?**
Anna Mathis, Forstingenieurin, Schweizerischer Nationalpark, Scuol
4. 8. **So verschieden und doch ähnlich: Ökosysteme im Yellowstone Nationalpark (USA), in der Serengeti (Tansania) und im Schweizerischen Nationalpark**
Anita Christina Risch, PD Dr., Ökologin, WSL, Birmensdorf
Eine Veranstaltung zum UNO-Jahr der Biodiversität
11. 8. **Bilder der Naturfotografen Jon und Domenic Feuerstein. Nationalpark, Umgebung und Jagd (1890–1950)**
Corsin Feuerstein, Architekt, Scuol
29. 9. **Aktuelles vom Braunbär**
Die Nationalparkregion lernt den Umgang mit einer faszinierenden und konfliktreichen Tierart
Mario Theus, Forstingenieur, KORA, Bern
Spezial: Veranstaltung im Rahmen der Rätischen Bärenwochen. Mehr unter www.ursina.org
6. 10. **Der Traum vom Fliegen – die Vögel machen es vor!**
Christoph Vogel, Schweizerische Vogelwarte, Sempach
13. 10. **Leben im kalten Wasser – Alpine Gewässer als Extremlebensräume oder Refugien bei der Klimaerwärmung**
Peter Rey, Dr., Biologe, Hydra-Institut, Konstanz und St. Gallen. Eine Veranstaltung zum UNO-Jahr der Biodiversität

Kostenbeitrag: Erwachsene CHF 7.–, Kinder CHF 3.–

WebPark^{SNP} auf dem iPhone ...

In diesem Jahr steht WebPark^{SNP} ab Ende Juni neu auch zum Download auf das eigene iPhone und ausgewählte Windows-basierte Smartphones bereit. Informieren Sie sich auf unserer Website. Nach wie vor können Sie das Gerät auch im Besucherzentrum des Nationalparks mieten. Wir empfehlen eine Reservation per E-Mail an webpark@nationalpark.ch oder per Telefon 081 851 41 41. Weitere Leihgeräte finden Sie im Hotel Il Fuorn (081 856 12 26), im Hotel Muntanella (081 860 00 23) in Ardez sowie in den Tourismusbüros von Ardez und Scuol. Unterstützt wird diese Dienstleistung von Swisscom.

... und auch ausserhalb des SNP

Nicht nur die Technik hat sich weiterentwickelt. Nebst dem bewährten Inhalt zu verschiedensten Themen im Nationalpark können 2010 auch zwei Routen ausserhalb des SNP mit dem digitalen Begleiter WebPark^{SNP} begangen werden: Im Smaragdgebiet hinter der Burgruine von Ardez wurde 2009 in Zusammenarbeit mit dem WWF ein Forscherpfad für Kinder eingerichtet. Pfiffige kleine Forscherinnen und Forscher erfahren mehr zu diesem Schutzgebiet und entdecken Staunenswertes in dieser urtümlichen Umgebung. Da wird zum Beispiel gefragt, warum Libellen oft nicht mehr in Ruhe leben können oder warum Spinnen – in Ardez die Wolfsspinnne – für uns Menschen nützlich sind. Wissen Sie die Lösung? Alle richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort, mit welchem im Hotel Muntanella eine Forscherurkunde abgeholt werden kann.

Im Laufe des Frühsommers wird auch die Wanderung vom Ofenpass bzw. von Lü nach S-charl noch spannender. Gemeinsam mit dem WWF wird entlang dieser Route ein Fragespiel entwickelt, hier zum Thema Bär. Dieses Angebot ergänzt in idealer Weise den Senda dal Uors – Ein bärenstarkes Erlebnis, welcher rund um die Bärenausstellung im Museum Schmelzra in S-charl aufgebaut wird. Nun können kleine und grosse Kinder schon auf der Wanderung nach S-charl, wo ja 1904 der letzte Bär in der Schweiz erlegt wurde, viel Spannendes über diese Tierart erfahren und das Wissen der Grossen testen.



Neu ist WebPark^{SNP}
auch auf dem iPhone
verfügbar.

9. Nationalpark Kino-Openair

vom 27. bis 31. Juli 2010

Dienstag, 27. Juli, 21.35 Uhr: Il Postino Michael Radford (I/df)
Der Kultfilm um den chilenischen Dichter Pablo Neruda im Exil auf einer italienischen Insel, seinen schüchternen Briefträger Mario und die schöne Beatrice. Ein zauberhaftes Kinovergnügen.

Mittwoch, 28. Juli, 21.35 Uhr: Unsere Ozeane Jacques Perrin (D)
Die bildgewaltige Naturdokumentation entführt den Zuschauer in die geheimnisvollen Tiefen der Weltmeere.

Donnerstag, 29. Juli, 21.35 Uhr: Nanga Parbat Joseph Vilsmaier (D)
Die Brüder Reinhold und Günther Messner setzten sich bereits in ihrer Kindheit das Ziel, irgendwann den Nanga Parbat zu besteigen. Im Jahre 1970 ist es endlich soweit. Die Expedition mündet in eine Tragödie. In Anwesenheit von Exrembergsteiger und Abenteurer Reinhold Messner

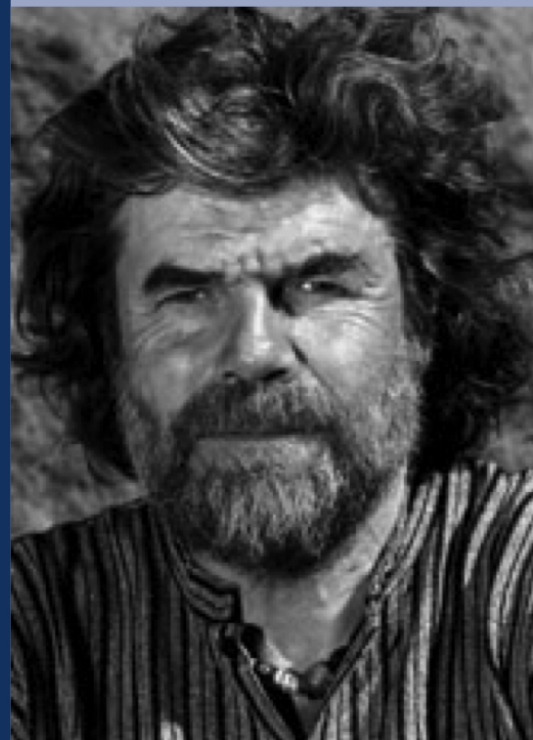
Freitag, 30. Juli, 21.35 Uhr: Twilight 3 David Slade (D)
Folge 3 der brisanten Mischung aus Fantasy, Thriller und Liebesdrama ...

Samstag, 31. Juli, 21.35 Uhr: Shrek 4 Mike Mitchell (D)
Unser Familienfilm mit Kinderliebling Shrek, der erneut allerhand Abenteuer zu bestehen hat.

Vorverkauf mit Supercard in den Coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol (CHF 12.– Einheitspreis).

Die Abendkasse ist ab 20.00 Uhr geöffnet (Erwachsene: CHF 15.–, Pro Natura-Mitglieder und Kinder bis 16 Jahre: CHF 10.–).

Das Programmleporcello ist im Nationalparkzentrum Zernez erhältlich oder unter www.nationalpark.ch.



Reinhold Messner, der wohl bekannteste Bergsteiger der Welt

Reinhold Messner ist der wohl bekannteste Bergsteiger der Welt. Er war schon in allen Teilen unseres Globus unterwegs, bestieg sämtliche 14 Achttausender der Erde, unternahm gegen 100 Erstbegehungen und durchquerte die Antarktis, Grönland, die Wüste Gobi und die Takla Makan zu Fuss. 1970 erreichte er mit seinem Bruder Günther den Gipfel des Nanga Parbat. Diese Expedition, die als Tragödie endete, wurde von Joseph Vilsmaier unlängst spektakulär verfilmt und ist am diesjährigen Nationalpark Kino-Openair zu sehen. Messners Antriebskraft ruht jedoch nicht aus dem Brechen von Rekorde, sondern im Ausgesetztsein in möglichst unberührter Naturland-

schaft. Das passt haargenau zur Philosophie des Schweizerischen Nationalparks!

Am 29. Juli 2010 wird Reinhold Messner zu uns in den Schlosshof Planta-Wildenberg nach Zernez aufbrechen, um hier ein weiteres Abenteuer zu bestehen. Wir werden ihm einen gebührenden Empfang bereiten! Den Start zu unserem 9. Nationalpark Kino-Openair macht die Reprise Il Postino. War dieser Kultfilm Mitte der 90er Jahre in fast allen Kinos zu sehen, dürfte Zernez mit seiner Ausstrahlung 2010 eine Ausnahme sein. Eine einmalige Gelegenheit also, diesen zauberhaften Film in einer ebensolchen Umgebung nochmals zu geniessen. Gleich darauf

tauchen wir mit Jacques Perrin in den Ozean ein und erforschen mit einzigartigen Aufnahmen die Geheimnisse der Tiefsee. Ein Hotspot der Biodiversität! Mit Twilight 3 löschen wir den Durst nach Blut und Shrek 4 bietet zum Abschluss Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

Unseren Durst nach finanzieller Unterstützung haben in verdankenswerter Weise unsere treuen Sponsoren bereits im Voraus gestillt. Anderen Durst können Sie wie gewohnt an den Verpflegungsständen des Cor viril besänftigen. Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen. (st)

Nationalparkzentrum unter der Lupe

Daniela Baier von der Hochschule für Wirtschaft und Technik HWT in Chur und die Infomobilisten haben im letzten Sommer insgesamt 142 Personen zu ihrem Besuch im Nationalparkzentrum (NPZ) befragt. Die Interviews basierten auf einem Fragebogen. Die wichtigsten Resultate lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Gesamthaft bewerten die Gäste das neue Angebot zu 40 Prozent mit der Bestnote, 55 Prozent geben die zweitbeste Note. Kritisiert wurden die Architektur des Gebäudes, das fehlende Café oder spezifische, vermisste Inhalte. Mit dem Audioguide sind rund 80 Prozent der Gäste zufrieden.

Im Durchschnitt verbringen die Gäste 1,5 Stunden in der Ausstellung, wobei die Hälfte der Meinung ist, dass

sie zu wenig Zeit hatten. Zwei Drittel der Gäste konnten nichts nennen, das sie enttäuscht hatte. Es wurde eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen gemacht, wobei es sich meist um Einzelvorschläge handelte.

Am meisten Zeit verbrachten die Gäste in Raum 2 (Ursprünge), wobei sich bei den Modulen kein klarer Favorit gezeigt. Fasziniert hat die Gäste auch der Projektionsraum mit TRIMAGINAZIUN, im Raum 3 fanden der Bartgeierflug, das Arvennüsschen-Versteckspiel und die Geweih-Drehorgel am meisten Anhänger. Generell zeigte sich, dass interaktive Elemente und Tierpräparate die Besucher am meisten faszinieren.

Ein klarer Flopp hat sich nicht gezeigt. Etliche Besucher haben in Raum 4 nicht mehr viel Zeit verbracht, weil sie entwe-

der bereits müde waren oder zu wenig Zeit hatten.

Gesamthaft zeigen die Resultate, dass die Zufriedenheit der Gäste sehr hoch ist und ein breites Publikum angesprochen werden kann. (lo)

Das Nationalparkzentrum Zernez ist vom 13. Mai bis 31. Oktober täglich durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet. Im Winter gelten reduzierte Öffnungszeiten. Details unter www.nationalpark.ch. Der Eintritt beträgt CHF 7.– für Erwachsene, CHF 3.– für Kinder, CHF 15.– für Familien und CHF 6.– pro Person in Gruppen von mehr als 10 Personen.



Am 10. März hatten rund 100 Personen anlässlich eines Bären-Workshops in Zernez Gelegenheit, das Thema Bär auf umfassende Weise kennen zu lernen.



Tourismusprojekten in der Region.

Vom 27. September bis 9. Oktober 2010 finden im Dreiländereck Nordtirol, Südtirol und

Rätische Bärenwochen

Im Jahre 2006 wurde im Gebiet des rätischen Dreiecks auf Initiative des WWF Schweiz die Bärenplattform Ursina (www.ursina.org) gegründet. Ziel dieser Plattform mit Vertretern aus den Ländern Österreich, Italien, Schweiz ist es, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Braunbär zu betreiben sowie konkrete Lösungen für das Zusammenleben von Mensch und Bär zu entwickeln. Im Zentrum der Arbeit steht die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung, Schadensverhütung, Abfallmanagement und Ausarbeitung von umweltbildenden

Engadin/Val Müstair die Rätischen Bärenwochen 2010 statt. Geplant sind an zahlreichen Orten öffentliche Anlässe und Schulprojekte zum Thema Bär. Damit möglichst viele Angebote durchgeführt werden können, bildete die Bärenplattform unter Federführung des Schweizerischen Nationalparks am 10. März 2010 in Zernez Personen aus, die als Bärenmultiplikatoren zum Einsatz gelangen werden. Die Bärenwochen verfolgen das Ziel, das Wissen rund um die Bären und deren Rückkehr in den Alpenraum zu verbessern und damit die Akzeptanz zu stärken. (st)





Eine der insgesamt 9 Informationstafeln

Senda da l'uoors – Ein bärenstarkes Erlebnis

Auf Initiative des WWF entstand in den vergangenen zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Scuol Tourismus AG und dem Schweizerischen Nationalpark das Konzept zum Bärenenerlebnisweg in S-charl. Hier erfährt man künftig alles, was man über den Bären wissen muss. 9 interaktive Stationen bringen kleine und grosse Gäste zum Staunen und vermitteln praktische Tipps, wie man sich in einem Bärengebiet verhalten sollte. Das Erlebnis dauert rund 2 Stunden. Der Besuch in der benachbarten Bärenausstellung im Museum Schmelzra bietet eine ideale Ergänzung.

Am 27. Juni 2010 findet die feierliche Eröffnung statt:

Programm:

10.15 Uhr	Begrüssung durch WWF an der neuen Postautohaltestelle S-charl Ravitschana (Scuol ab 9.35 Uhr)
10.30	Individueller Rundgang auf dem Senda da l'uoors
12.00	Festwirtschaft beim Museum Schmelzra mit Musik und Attraktionen. Tag der offenen Tür des Museums Schmelzra (Gratiseintritt)
13.00	Ansprachen
13.30	Führung durch die Bärenausstellung
14.45	Abfahrt Postauto nach Scuol und Ende des Eröffnungsfests

Der Anlass ist öffentlich. Weitere Informationen unter www.nationalpark.ch oder www.ursina.org



Sonderausstellung Steinbock

Vom 11. Juni 2010 bis zum 25. April 2011 zeigt der SNP die Ausstellung *Der Steinbock – «ein wunderbar verwegenes Thier»* des Zoologischen Instituts der Universität Zürich und des Bündner Naturmuseums. Die Ausstellung ermöglicht einen umfassenden Einblick in die Biologie, die Ausrottung, die Wiederansiedlung, die Populationsgenetik und die Bestandesentwicklung des Alpensteinbocks.

Der Steinbock fasziniert uns Menschen immer wieder von neuem. Ein Tier, das sein Leben ganzjährig auf über 2000 m ü. M. verbringt, bei Sturm, Schnee und Lawinen; das mit scheinbarer Leichtigkeit die steilsten Felsklippen erklimmt und erhaben von oben auf seine heimlichen Bewunderer schaut. Da bleibt nur das Staunen – früher und heute.

Die heutige Vielfalt der Tierwelt entstand durch die Evolution über Jahrmillionen. Entsprechend kann man auch die Biologie des vom Zürcher Naturforscher Conrad Gessner vor über 400 Jahren als wunderbar und verwegen bezeichneten Tieres am besten mit einem Blick in die Vergangenheit verstehen. Die Zeitachse

führt deshalb als roter Faden durch die Ausstellung, beginnend vor Jahrmillionen mit der Evolution der Hornträger, später der Wildziegen, über die Ausbreitung, Ausrottung und Wiedereinbürgerung des Alpensteinbocks. Sie endet mit der genetischen Struktur der heutigen Populationen, die alle von einer winzigen Restpopulation in Norditalien abstammen. Begleitend eingefügt sind Themen wie die Variabilität der Hörner, Anpassungen an die Lebensweise unter extremen Umweltbedingungen, Kreuzungen zwischen Steinbockarten und mit Hausziegen. Doch die Ausstellung widmet sich nicht nur wissenschaftlichen Themen. Der Symbolik und dem gesellschaftlichen Stellenwert des Steinbocks wird ebenfalls Raum gegeben. Nach seiner Ausrottung im 17. Jahr-

hundert hat der Steinbock in unseren Bergen eine zweite Chance erhalten. Auf abenteuerlichen Wegen sind ein paar wenige Tiere aus dem königlich-italienischen Jagdrevier im Gran Paradiso in den Tierpark Peter und Paul in St. Gallen und von dort in verschiedene Gebiete in den Schweizer Alpen gelangt – 1920 auch in den damals bereits bestehenden SNP. Erheblich war damals die Angst, dass die wenigen Tiere wiederum spurlos verschwinden könnten, gewildert oder gestohlen. Doch das Experiment gelang, heute zählen wir in der Schweiz wiederum rund 15 000 Steinböcke.

Nationalparkzentrum Zernez, täglich von 8.30 bis 18 Uhr. Detaillierte Öffnungszeiten unter www.nationalpark.ch.

Zernez Nationalparktage 2010

Die diesjährigen ZERNEZER NATIONALPARKTAGE VOM 16. und 17. April standen im Zeichen des UNO-Jahres der Biodiversität (siehe Seite 4). Drei Referenten zeigten dem Publikum die Bedeutung der Artenvielfalt auf. Besondere Aufmerksamkeit erhielten zwei Artengruppen, die besonders vom Artenschwund betroffen sind: Die Schmetterlinge und die Vögel. Der Abendvortrag von Chris Walzer von der Universität Wien führte in die Mongolei und setzte damit einen Kontrast zur Biodiversität in den

Alpen. Die Exkursion vom Samstag in die Biosfera Val Müstair widmete sich den historischen Bewässerungsanlagen, die einen sehr positiven Einfluss auf die Artenvielfalt hatten und teilweise reaktiviert werden sollen. In der Herbst-CRATSCHLA werden wir eine Zusammenfassung der Vorträge publizieren. (10)



Unterwegs auf den Spuren der historischen Bewässerungskanäle

Wandern mit Nationalpark-Mitarbeitern

Im Sommer 2010 bietet der SNP folgende Exkursionen an:

Margunet: Zur Aussichtskanzel des Nationalparks

Daten 22. Juni bis 12. Oktober

Val Trupchun – Hirscharena der Alpen

Tiere beobachten im wildreichsten Tal Europas und den Nationalpark mit einem Profi kennen lernen

Donnerstags 24. Juni bis 14. Oktober

Freitags 17. September bis 1. Oktober

Natur(g)WUNDER Kinder- und Familienexkursion

Mittwochs 7. Juli bis 11. August 2010

Wandertrophy 2010

Die Arbeitsgemeinschaft Bündner Wanderwege BAW und die Schweizer Wanderwege führen an insgesamt 12 Orten in der Schweiz je eine Etappe der Wandertrophy 2010 durch. Jene im SNP wird am Sonntag, 29. August von unserem Exkursionsleiter Roman Gross über den Kinderpfad Champlösch geführt. Informationen und Anmeldung bis 24. August 2010 an: Nationalparkzentrum
Telefon 081 851 41 41
oder info@nationalpark.ch

Anmeldung jeweils bis am Vortag um 17 Uhr unter Telefon 081 851 41 41

Das Quartett der typischen Nationalparktiere ist vollständig: Zu Steinbock, Steinadler und Rothirsch gesellt sich nun das Murmeltier. Es ist das letzte Sujet der vierteiligen Sondermünzen-Serie *Schweizerischer Nationalpark*, welche die Eidgenössische Münzstätte Swissmint seit 2007 herausgibt. Die neue Münze ist vom Künstler und

wissenschaftlichen Illustrator Niklaus Heeb gestaltet worden.

Alle Sujets bis zurück zum Steinbock 2007 sind in diesem Jahr noch erhältlich. Wer also die ganze Reihe in seiner Sammlung haben will, hat jetzt Gelegenheit, diese zu komplettieren. Die Bimetallmünzen haben einen Nennwert von 10 Franken und können im

Nationalparkzentrum bezogen werden. Oder noch besser: gewonnen werden. Swissmint führt nämlich auch dieses Jahr einen Nationalpark-Wettbewerb durch. Zu gewinnen: jeden Monat 20 x 1 Sondermünze aus der Serie *Schweizerischer Nationalpark*. (10)



Internationale Konferenz ALPARC

Der Schweizerische Nationalpark ist 2010 Austragungsort der 7. Internationalen Konferenz des Netzwerks der Alpinen Schutzgebiete ALPARC. Der SNP ist bereits seit 15 Jahren aktives Mitglied von ALPARC und freut sich, nach dem Bau des neuen Nationalparkzentrums als Gastgeber auftreten zu können. Der Anlass findet vom 20. bis 23. Oktober 2010 in Zernez statt. Erwartet werden rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Alpenländern. Am Mittwoch stehen Exkursionen auf dem Programm, am Donnerstag die

eigentliche Generalversammlung und am Freitag ein Symposium zum Thema *Wildnis und Biodiversität: Können wir die alpine Natur sich selbst überlassen?* Hierzu werden 10 namhafte Referentinnen und Referenten aus den Partnerländern Vorträge halten. Als Wildnisgebiet der Kategorie 1a gemäss Internationaler Naturschutz-Union IUCN kann der SNP seine reiche Erfahrung zum Thema Wildnis einbringen. Abgeschlossen wird die internationale Konferenz wiederum mit Exkursionen im Nationalpark und seiner Umgebung.

Der Anlass ist den Mitgliedern von ALPARC vorbehalten und nicht öffentlich. Weitere Informationen unter www.alparc.org. (lo)



Kinderpfad Champlönch

Schweiz Tourismus hat den Kinderpfad Champlönch im Ofenpassgebiet im Rahmen einer Wanderkampagne als eine der 32 Top-Wanderungen lanciert. Unter dem Namen *Nationalpark Trail: Die Schweizer Familienroute* sind unter www.myswitzerland.com folgende Informationen zu finden: «Von Marchet, dem Parkwächter, bis Piz dal Fuorn, dem Berggeist: Wer auf dem neuen Kinderpfad Champlönch vom Parkplatz 1 zum Hotel Il Fuorn unterwegs ist, kann was erleben. In regelmäßigen Abständen melden sich zehn virtuelle Begleiter über ein Leih-GPS-Gerät und machen die zweieinhalbstündige

Wanderung zum wahren Kinderspiel. Im Wunderwanderset inbegriffen ist auch ein liebevoll aufgemachtes Büchlein inklusive CD. Erhältlich im Nationalparkzentrum Zernez». (lo)

Informiert dank SMS-Service

Auch in diesem Jahr bietet der SNP seinen Gästen den bewährten, kostenlosen SMS-Service in Zusammenarbeit mit Swisscom an. Senden Sie eine E-Mail mit der gewünschten Handynummer an sms@nationalpark.ch und Sie erhalten von Anfang Juni bis Mitte Oktober mindestens einmal pro Tag eine SMS mit interessanten, aktuellen Informationen aus dem SNP. Auf unserer Internetseite www.nationalpark.ch können die Meldungen ebenfalls eingesehen werden. (lo)

Personelles

4 mal 15 Jahre Dienst für den Nationalpark



Not Armon Willy, Rosmarie Müller, Erika Zimmermann, Hans Lozza (v.l.n.r.)

2010 dürfen gleich vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die 15-jährige Zugehörigkeit zum Nationalparkteam feiern. Es spricht für die geringe Fluktuationsrate in unserem Betrieb, dass Ausbauschritte noch viele Jahre später in Form von Arbeitsjubiläen zum Ausdruck kommen.

Am 16. April 1995 nahm unsere Sekretärin Erika Zimmermann ihre Tätigkeit im SNP auf und hat sich seither in vielfältigen Belangen verdient gemacht, so beispielsweise als Archivarin und Redaktorin des Geschäftsberichts. Ab 1. Juni 1995 traten gleich drei Personen in die Parkverwaltung ein: Hans Lozza, als Pädagoge angestellt und alsbald zum Leiter Kommunikation befördert, hat

die heutige Öffentlichkeitsarbeit unserer Institution mustergültig aufgebaut und ist eine der zentralen Stützen im Team des SNP. Rosmarie Müller wirkt als ebenso bewährte wie beliebte Mitarbeiterin, die auch in hektischen Momenten an der Informationsfront stets Ruhe und Übersicht bewahrt. Und Parkwächter Not Armon Willy versieht seinen Dienst, der auch die Verantwortung für unsere Motorfahrzeuge einschliesst, auf der Basis seiner ihm eigenen Abgeklärtheit in vorbildlicher Weise.

Wir danken allen vier Jubilaren für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die weitere Tätigkeit in unseren Reihen viel Freude und Erfolg. (ha)

Parkwächter-Erfolg am Trofeo Danilo Re

Vom 19. bis 22. Januar 2010 trafen sich in Scuol über 200 Nationalparkangehörige aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Slowenien, Rumänien und der Schweiz zur 15. Auflage des Trofeo Danilo Re. Dieser Mannschaftswettkampf wird jedes Jahr in Erinnerung an den im Jahr 1995 im Dienst tödlich verunfallten italienischen Parkwächter Danilo Re ausgetragen.

Zum ersten Mal überhaupt fand der Anlass in unserem Land statt und wurde vom Schweizerischen Nationalpark organisiert. Als Präsident des Organisationskomitees amtierte Mario Negri. Ihm zur Seite standen Reto Strimer (Chef Logistik Tal), Ueli Nef (Chef Logistik Berg und Rennleiter), Christoph Mühlethaler (Verantwortlicher IT) und als Zuständige für Medien und Unterkunft Martina Hänzi von Scuol-Tourismus.

Neben dem sportlichen Wettkampf beinhaltet das Treffen jeweils auch einen thematischen Teil. So befasste sich die diesjährige Weiterbildungsveranstaltung mit dem Thema Lawinen. Vier Spezialisten vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF Davos referierten im Auditorium des Nationalparkzentrums Zernez vor gut 180 Rangerinnen und Rangern über Lawinenwarnung Schweiz, Lawinenschutz im Unterengadin, Lawinenprävention und Einsatzmöglichkeiten von

mobilen Geräten. Sämtliche Vorträge wurden simultan in die Sprachen Italienisch, Französisch, Englisch und Slowenisch übersetzt.

Das Skigebiet Motta Naluns Scuol war Schauplatz der Wettkämpfe. Im Gegensatz zu früheren Austragungsorten bot sich dort die Möglichkeit, alle vier Disziplinen an ein und demselben Ort auszutragen. Insgesamt 44 Viererteams massen sich bei leichtem Schneefall in den Kategorien Skiaufstieg, Riesenslalom, Langlauf und Schiessen. Alle diese Disziplinen haben direkt mit dem Beruf der Rangerinnen und Ranger zu tun. Der SNP beteiligte sich mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft am Wettkampf.

Das Team 1 des SNP eroberte erneut einen Podestplatz. Hinter der Siegermannschaft aus dem Nationalpark Triglav belegten unsere Parkwächter den ausgezeichneten zweiten Schlussrang und stellten im Langlauf den Kategoriensieger. Dem Silberteam gehörten Alfons à Porta, Not Armon Willy, Curdin Eichholzer und Domenic Godly an. Gratulaziuns! Rang drei belegten die Ranger aus dem Nationalpark Hohe Tauern. Die Durchführung der nächst-



Parkwächter Curdin Eichholzer allein auf weiter Flur

jährigen Austragung hat der slowenische Nationalpark Triglav übernommen. (ne)

www.danilo-re.eu

Region



Biosphärenreservat Val Müstair–Parc Naziunal

Publikation: Flurbewässerung im Münstertal

Am 22. Januar 2010 wurde das Buch Flurbewässerung im Münstertal im Center da Biosfera vorgestellt. Die Publikation der drei Autoren Martin Bundi, Raimund Rodewald und Jörg Clavadetscher wurde von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) herausgegeben. Die erfolgreiche Suche nach Spuren von alten Wasserkanälen im Tal konnte unter Mithilfe vieler einheimischer Wissensträger zu einem spannenden Biosfera-Projekt entwickelt werden. Diese sinnvolle Erhaltung der Kulturlandschaft kann nun mit

den Zielen des sanften Tourismus verbunden werden.

Das Buch ist im Center da Biosfera erhältlich (Preis: CHF 20.–). Die Biosfera dankt den Autoren für das besondere Werk, insbesondere Herrn Dr. Raimund Rodewald für seine Initiative und langjährige Unterstützung, dem Gemeindepräsidenten Arno Lamprecht für die Einleitung sowie allen freiwilligen hiesigen Helfern für deren wertvolle Arbeit. (gb)

NATUR MESSE 2010

Die Biosfera und ihre Partner waren im Februar wiederum mit Produkten aus der Region an der NATUR MESSE in Basel präsent. Der Höhepunkt war in diesem Jahr die erstmals durchgeführte Natur-Gala, wo über 1000 Personen den gesponserten Biosfera-Aperogeniessen konnten. (gb)

Heublumen-Grüsse



Pauschalangebote

Im Rahmen des Teilprojekts Pauschalangebote hat die Biosfera fünf neue Ferienwochen ausgearbeitet. Diese Angebote müssen das Kriterium der Nachhaltigkeit erfüllen, Ferienangebote müssen aber auch einmalig, verkaufbar und attraktiv sein. Gemeinsam mit dem WWF hat die Jury von Schweiz Tourismus die vier besten Angebote aller Parks der Schweiz (über 22) auserkoren – und die Biosfera Val Müstair figuriert

mit dem Pauschalangebot Heublumen-Grüsse unter den Gewinnern! Alle Angebote können unter www.myswitzerland.com/naturreisen (WWF Tipp) abgerufen werden. Die neuen Angebote haben folgende Titel: *Karolingische und romanische Kunst, Tierisch unterwegs, A la riva dal Rom, Biosfera ... natüralmaing und Heublumen-Grüsse*. (gb)

Luchs B132 im Trentino wiedergefangen

Am 10. Februar 2010 ist es den italienischen Behörden gelungen, Luchs B132 im Trentino wiederzufangen und den seit April 2009 (GPS-Teil) bzw. Oktober 2009 (VHS-Teil) ausgefallenen Telemetriesender zu ersetzen. Der am 22. Februar 2008 im Schweizerischen Nationalpark (SNP) erstmals behändigte Luchskuder war 2006 im Tössbergland (Kantone SG und ZH) geboren worden und hatte sich nach einem Aufenthalt im Bereich des SNP während des Winters 2007/2008 weiter nach Südosten abgesetzt und war bis zur Brenta-Gruppe vorgedrungen (vgl. CRATSCHLA 1/2009). Die monatelangen Bemühungen des italienischen Fangteams haben sich gelohnt: Die einmalige Geschichte dieses Luchses kann nun weiter dokumentiert werden. (ha)



Die Tridentiner Luchsfänger mit B132

Charta 2010

Die Charta 2010 für den regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung wurde von den Bundesstellen eingehend untersucht und kommentiert. Grundsätzlich wird die neue Charta als geeignetes Arbeitsinstrument für den bevorstehenden Parkbetrieb angesehen. Die Biosfera wird anlässlich des Evaluationsbesuches von Ende Mai nochmals auf Herz und Nieren geprüft. Den diesbezüglichen Bescheid des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) erwartet die Trägerschaft Anfang September 2010. (gb)

Zweite Bartgeierbrut im Nationalpark

Nach zwei erfolglosen Brutversuchen 2008 und 2009 ist im Nationalpark Ende März ein weiterer junger Bartgeier geschlüpft. Das Paar hatte bereits 2007 einen Jungvogel aufgezogen und gehört zur kleinen, aber stetig wachsenden Population im Grenzgebiet Schweiz-Italien. 6 Brutpaare, je 3 im Engadin und im Parco Nazionale dello Stelvio, haben bis 2009 schon 30 Jungvögel aufgezogen. Deren Fortpflanzung funktioniert so gut, dass man im Nationalpark auf weitere Freilassungen von Bartgeiern verzichten kann. Auch heuer sind bei 5 von den 6 Paaren Jungvögel geschlüpft. Daher verlegt die Stiftung Pro Bartgeier die Freilassung junger, gezüchteter Bartgeier neuerdings in die Schweizer Nordalpen.

Das Wiederansiedlungsprojekt des Bartgeiers in den Alpen kommt damit in eine neue Phase. Insgesamt reproduzieren sich im Alpenraum heute etwa 20 Paare, bei 15 sind aktuell Jungvögel geschlüpft. Damit übersteigt die Nachwuchsrate in der jungen Population die Verluste, auf weitere Freilassungen könnte daher grundsätzlich verzichtet werden. Allerdings gibt es bei so kleinen Beständen Risiken, welche die Bestandsentwicklung gefährden können: Eine geringe Erhöhung der Sterblichkeit, etwa durch Krankheiten oder Unfälle, könnte den Wachstumstrend umdrehen. Zudem ist die genetische Basis der freigelassenen Bartgeier klein, was längerfristig zu Inzuchtproblemen führen könnte. Daher werden vorderhand weitere Freilassungen stattfinden, um den positiven Trend in der Bestandsentwicklung zu konsolidieren.

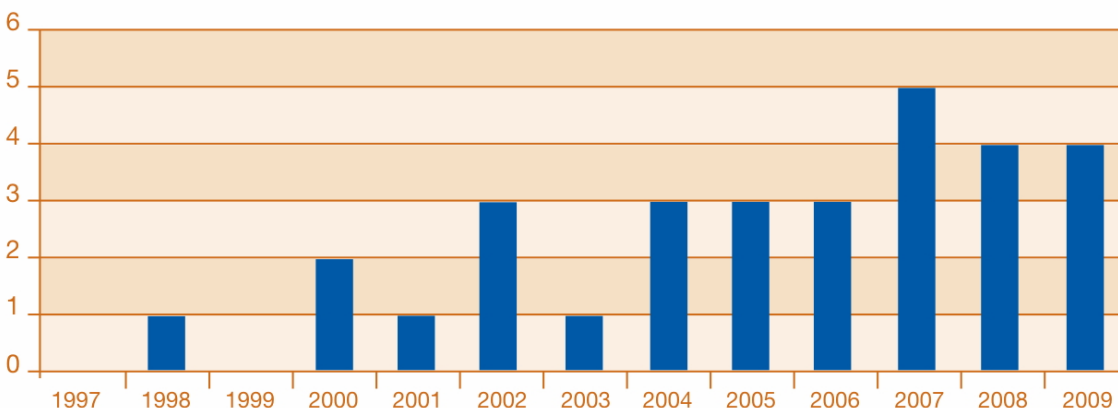


Foto: David Jenny

Das Bartgeierweibchen Martell fliegt nach dem Brutabbruch im Vorjahr mit einem Ast herum. Nistaktivität nach einem Misserfolg beim Brutgeschäft ist typisch.

Die Engadiner Bartgeierpaare pflanzen sich besonders gut fort. Im Ofenpassgebiet brachte ein Paar seit 2007 schon 3 Jungvögel zum Ausfliegen. Heuer allerdings brütet es nicht. Vermutlich dient die «Erholungspause» dazu, neue Kräfte zu tanken. Auch das Paar Albula füttert aktuell seinen dritten Nestling. Die Brutvögel sind beim Brutgeschäft schon sichtlich routiniert. Nicht selten werden sie vom ansässigen Steinadlerpaar bedrängt oder gar attackiert, denn sie wählten ihren Brutplatz in einem ehemaligen Steinadlerhorst. Aus der Ruhe bringen lassen sich die Bartgeier aber dadurch kaum. Das Paar im Nationalpark wirkt etwas nervöser. Hier sind neben Steinadlern auch Wanderfalken präsent, ab und zu kommt es zu Geplänkeln zwischen den Greifvogelarten. Zudem liegt deren Horst nur teilweise gegen Witterungseinflüsse geschützt auf einer Felskanzel. Jeder Besuch zwecks Brutkontrolle im schwer

zugänglichen Gebiet ist daher kurz vor dem Blick durchs Fernrohr mit einem Adrenalinschub verbunden: «Brüten sie noch?» Die Chancen sind gut, denn das Paar hat 2007 bewiesen, dass es funktionieren kann. Das Weibchen namens Martell und das wildgeborene Männchen Zebru waren damals erst 5 Jahre alt. Ein so junges Brutpaar hatte bis anhin noch nirgends erfolgreich gebrütet. Drücken wir die Daumen, dass es auch heuer klappt. (dj)



Die Entwicklung der Anzahl wildgeborener Bartgeier im Grenzgebiet Schweiz-Italien seit der ersten erfolgreichen Brut 1998

Peter Brang neu Mitglied der Forschungskommission

Die SCNAT hat Dr. Peter Brang als neues Mitglied der Forschungskommission gewählt. Peter Brang ist an der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf verantwortlich für die Urwaldreservate und so auch zuständig für die Walddauerflächen im Nationalpark. (ts)



Erklärung von Kaprun zur Forschung in alpinen Schutzgebieten

Anlässlich eines Treffens am Rande des Forschungssymposiums am 18. September 2009 in Kaprun (Nationalpark Hohe Tauern) haben Forschende in einer Erklärung die Verantwortlichen der Schutzgebiete auf die grosse Bedeutung der Langzeitforschung, der Artenkenntnis und der ökologischen Vernetzung aufmerksam gemacht:

«In Anbetracht der Tatsache, dass die Schutzgebiete im Alpenraum zum Schutz der natürlichen Umwelt und ihrer Dynamik, der Biodiversität und des Kulturerbes sowie zur Anpassung an die durch den globalen Wandel und den Klimawandel verursachten Veränderungen ausreichende wissenschaftliche Grundlagen benötigen werden, kommen die Forschenden im Interesse der Schutzgebiete überein:

1. Alle Schutzgebiete im Alpenraum benötigen Daten zur langfristigen Entwicklung der Parkgebiete, welche Auskunft über Entwicklungstrends in wichtigen Umweltbereichen geben und als Grundlage für Massnahmen zur Anpassung an den globalen Wandel und den Klimawandel unentbehrlich sind.

Massnahmen: Voraussetzung dazu sind Monitorings-Programme und fachübergreifende Langzeitstudien. Da Monitoring und Langzeitforschung nicht primäre Aufgaben der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind, müssen diese in Zukunft über die Schutzgebiete finan-

ziert werden. Monitoring und Langzeitforschung in Schutzgebieten lassen sich durch nationale und internationale Zusammenarbeit zu gegenseitigem Nutzen effizienter und damit kostensparend durchführen. International koordinierte Monitorings-Programme ermöglichen zudem die Differenzierung von grossräumigen und lokalen Effekten.

2. Der Erhalt der biologischen Vielfalt und ihrer Entwicklung – eines der wichtigsten Ziele von Schutzgebieten – bedarf einer konsequenten Inventarisierung und Überwachung im Gebiet. Schutzgebietsverantwortliche müssen wissen, was sie schützen und wie weit der Schutz ausreicht.

Massnahmen: Um diese Aufgabe zu erfüllen, benötigen die Schutzgebiete Fachleute mit spezifischer Artenkenntnis und Erfahrungen in Feldforschung. Da die Schutzgebiete nicht über das erforderliche Fachpersonal verfügen können, müssen die Länder die Systematik und die Feldforschung in den Forschungseinrichtungen und in den naturkundlichen Museen gezielt fördern, u.a. auch durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Durch die Zusammenarbeit unter Schutzgebieten können zudem Artenspezialisten alpenweit vernetzt und ihr Wissen für alle Schutzgebiete zugänglich gemacht werden.

3. Da viele Arten auf Habitate jenseits der Schutzgebietsgrenzen und den Austausch mit Populationen ausser-

halb der Schutzgebiete angewiesen sind, ist zukünftig eine bessere ökologische Vernetzung mit der Umgebung und zwischen den Schutzgebieten notwendig.

Massnahmen: Zur Gewährleistung und Verbesserung der ökologischen Vernetzung ist eine enge Zusammenarbeit der Schutzgebiete mit den in den betreffenden Regionen und Ländern zuständigen Behörden wie etwa für Raumplanung, Land- und Forstwirtschaft, Jagd- und Fischerei, Umwelt oder Verkehr Voraussetzung.»

Kaprun (A),
18. September 2009

Nächste CRATSCHLA

Die Herbstausgabe der CRATSCHLA umfasst mehrere Beiträge zum Thema Licht. Weiter wird über die Ergebnisse der Entleerung des Ausgleichsbeckens Ova Spin 2009 berichtet und werden die ZERNEZER NATIONALPARKTAGE 2010 mit Zusammenfassungen aufgefrischt. (ts)